Zeitschrift: Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti

Herausgeber: Schweizerischer Physiotherapeuten-Verband

Band: - (1967)

Heft: 215

Rubrik: Verbandsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

wahren Bedeutung erkannt und verstanden werden.

Diese Beispiele mögen dazu beitragen, das Verständnis der Zusammenhänge zwischen Psyche, d. h. seelischer Verfassung, und gewissen «rheumatischen» Rückenleiden zu vertiefen. Damit dürfte es auch klar werden, warum häufig alle Mittel wie Medikamente Bäder etc. versagen müssen, dass eben erst das Verstehen des Arztes und die Krankheitseinsicht des Patienten weiterführen können.

Ein weiterer Gedanke drängt sich auf. In den vorstehenden Ausführungen war vor allem die Rede über die Rolle der Psyche bei der Entstehung gewisser «rheumatischer» Leiden. Wie steht es eigentlich im umgekehrten Sinne? Ich meine die Wirkung rheumatischer Erkrankungen auf die Psyche. Es stellen sich da Probleme aus der Tatsache, dass viele rheumatische Leiden chronisch sind, dass sie äusserlich sichtbare Veränderungen mit sich bringen wie Verkrüppelungen, Hinken, Deformierungen. Viele dieser Leiden erfordern dauernd ärztliche Betreuung. Die Leidensgeschichte vieler Rheumatiker ist voll von Enttäuschungen über Wundermittel, Wunderkuren und Wunderärzte. Aber auch das Vertrauen in die Kunst des Hausarztes ist oft erschüttert. Es obliegt deshalb uns allen, Aerzten, Physiotherapeuten, Fürsorgern, die Aufgabe, die Rheumatiker von der chronischen Natur eines Knie-, Hüft- oder Rückenleidens zu überzeugen, ihr Vertrauen in ihren Arzt wieder zu festigen. Der Patient muss, wenn er es noch nicht gelernt hat, Verzichte auf sich nehmen. Der begeisterte Berggänger ist gezwungen, wegen seines Hüftleidens auf seine geliebten Wanderungen zu verzichten, dafür muss man ihm eine andere sportliche Betätigung, z. B. das Schwimmen, anraten. Die Verzweiflung vieler Hausfrauen, ihre Arbeit nicht mehr voll auszuüben oder auf fremde Hilfe angewiesen zu sein, kann durch Beratungen und spezielle Hilfsmittel gelindert werden. Auch hier ist es erstaunlich zu sehen, wie oft schwere rheumatische Leiden gar nicht unbedingt stärkere seelische Erschütterungen zur Folge haben müssen, wie viele Menschen sogar von sich aus lernen, mit körperlichen Gebrechen, trotz physischer Behinderung, in seelischer Ausgeglichenheit zu leben. Ja, wie oft erlebt man, wie viele solcher Menschen in bewundernswürdiger Weise ihre intakten Fähigkeiten auszubauen verstehen und so in Beruf und Familie ein glückliches Leben zu leben imstande sind.

Anschrift des Verf.: Dr. A. Weintraub, FMH Innere Medizin und Rheumatologie, — 8004, Zürich, Werdstrasse 34,

---

Auslandsreferate

Ruth Koerber, Lugano

Die franz. «Kinésithérapie» vom Febr./März 1967 bringt einen Aufsatz über *Myopathien* von Herschberg. Man weiss noch sehr wenig über die Ursache dieser Krankheit, die sich vor allem in mangelhaftem Muskelstoffwechsel zeigt. Sicher ist, dass es Erbkrankheiten sind. Die häufigste Form, die Muskeldystrophie nach Duchenne, befällt fast nur Knaben; der Träger des Erbfaktors ist hingegen die Mutter. Nur wenige der Erkrankten erreichen das Erwachsenenalter. Die ersten Zeichen sieht man mit 2 Jahren; Beginn am Beckengürtel, von wo sie nach oben und unten ausstrahlen. Die allmählich auftretenden Kontrakturen führen zu starken Bewegungseinschränkungen, weshalb sich die Behandlung vor allem auf die Verhütung dieser Kontrakturen zu richten hat. Es gibt einige Medikamente, welche einen günstigen Einfluss auf den Muskelstoffwechsel haben, ohne ihn jedoch normalisieren zu können. In der Pubertät kommt es im allgemeinen zu einer starken Verschlechterung des Zustandes. Wird sie ohne wesentliche Verschlechterung überstanden, so ist die Prognose günstig.

Die englische «Physiotherapy» bringt in der Nummer vom Okt. 66 einen Aufsatz von Adams über *die sensorischen Ausfälle bei Hemiplegikern.* Diese sensorischen Ausfälle visueller, auditifer und sensibler Art sind häufig daran schuld, dass der Patient trotz bester Bewegungsübungen nur schlechte Fortschritte macht. Bei visuellen Ausfällen fehlen die üblichen Bewegungshilfen zur Orientierung im Raum. Hörschäden

müssen beim Ueben durch gutes Vormachen überwunden werden. Sensibilitätsverlust äussert sich vor allem darin, dass der Pat. seine befallene Seite nicht fühlt, sich ihrer nicht bewusst ist, wodurch die Haltung schlecht wird (nicht etwa, wie man häufig glaubt, weil er auf dieser Seite besonders kontrakt sei). Hier helfen Uebungen vor dem Spiegel. Ausserdem neigen Hemiplegiker zu Konzentrationsschwäche, was beim Ueben durch ständige Aufmunterung wett gemacht werden muss. Propriozeptive Uebungshilfen (Kabat) sind sehr zu empfehlen, ebenso die Bobath-Technik. Mrs. Bobath betont: Symetrisch üben, Bewegungen proximal einleiten (also von der Schulter und vom Becken her), jede Bewegung ökonomisch gestalten; bzw. optimale Ausgangsstellungen wählen, welche die distalen Bewegungen erleichtern. Belastungsreaktionen für die befallene Seite automatisch auslösen.

Selbst Patienten, welche nicht mehr richtig zum Laufen kommen, profitieren von einer guten Uebungsbehandlung durch vermehrte Selbständigkeit und besseres Allgemeinbefinden.

Die «Physiotherapy» vom Nov. 66 bringt von Murdoch einen Aufsatz über eine *neuartige Behandlung Beinamputierter*, wie sie am Dundee Limb Fitting Center (England) ausgeführt wird. Der Patient erhält, wenn möglich, ein voroperatives Prothesentraining. Er lernt das Gehen mit Prothese, das Aufstehen, Absitzen, Toilette machen. Sofort im Anschluss an die Operation bekommt der Patient noch in Narkose eine Behelfsprothese (Gips) an den frischen Stumpf befestigt. Am ersten postoperativen Tag wird aufgestanden und belastet. Die Vorteile sind offensichtlich: Bessere und raschere Wundheilung, Verringerung oder Verhütung von Oedemen, raschere und bessere Stumpfbildung, Verringerung der Muskelatrophie mit ihren mühsamen Folgen, Verhütung von Kontrakturen. Diese Methode (nach Berlemont Berck Plage) befindet sich zwar noch im Versuchsstadium, ist jedoch bis jetzt sehr vielversprechend. Die übliche schwerfällige und langsame Prothesenversorgung, welche so deprimierend für den Patienten ist, wird auf diese Weise behoben.

Die «Physiotherapy» vom Dez. 66 bringt von Gaskell einen Aufsatz über *chronische Bronchitis*. Patienten mit primär chron. Bronchitis müssen vor allem lernen, wie sie täglich ihre Bronchien frei bekommen und mit den Lungenbasen atmen lernen. Das Fussende des Bettes wird um 50 cm erhöht und die Patienten müssen täglich 2—3 mal während 15 Min. in rechter und linker Seitenlage beklopft und geschüttelt werden. Ambulante Pat. kommen 2 mal wöchentlich während 6—8 Wochen zur Behandlung und müssen zu Hause täglich 2 mal während 10 Minuten in Drainagelagerung ihre Atemübungen machen, bis sie aushusten können. Die Betonung bei den Atemübungen liegt auf Entspannung; mit einem Minimum an Anstrengung müssen die unteren Rippen zur Weitung gebracht werden. Die steife Brustkorbhaltung wird durch Mobilisationsübungen des ganzen Rumpfes gelockert. Beim Gehen, speziell bergauf und treppauf, muss auf ruhigen Atemrhythmus gedrungen werden.

Patienten mit chron. mehrjähriger Bronchitis sollten morgens vor dem Aufstehen zusätzlich ein heisses Getränk zu sich nehmen oder inhalieren, um so die Viskosität des gestauten Sputums zu verringern und das Abhusten zu erleichtern. Diese Patienten vertragen oft die steile Drainagelagerung nicht mehr, im Gegenteil oft nur noch hohe Seitenlage. Die Mobilisierung der unteren Rippen braucht meist viele Monate.

Bronchitiden mit bereits bestehendem ausgedehntem Lungenschaden leiden an gestautem Sekret, Sauerstoffmangel, ungenügender Belüftung der Alveolen, Bronchospasmen, Infektion der Atemwege und sekundären Herzbeschwerden. Hier kommt es vor allem auf das Abhusten des Sekrets an und die Wiederherstellung richtiger Belüftung. Die Patienten können oft nicht mehr aktiv mitarbeiten, was zur Benützung eines Atemapparates zwingt. Am Brompton Hospital London wird der «Bird Mark 7» benützt. Hiermit wird alle 2 Stunden 15 Minuten geatmet und während der Ausatmung Brustkorbschüttelungen durchgeführt. Auch bei schwersten Fällen mit Tracheotomie wird diese letztere Behandlung durchgeführt, wozu noch das Absaugen des Sekrets kommt.

INSTITUT FÜR PHYSIKALISCHE THERAPIE, USTER
Therapieleitung Frau v. Laszlo

Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft eine in der Schweiz ausgebildete

Physiotherapeutin

Unser Institut ist das grösste auf privater Basis in der Schweiz und bietet

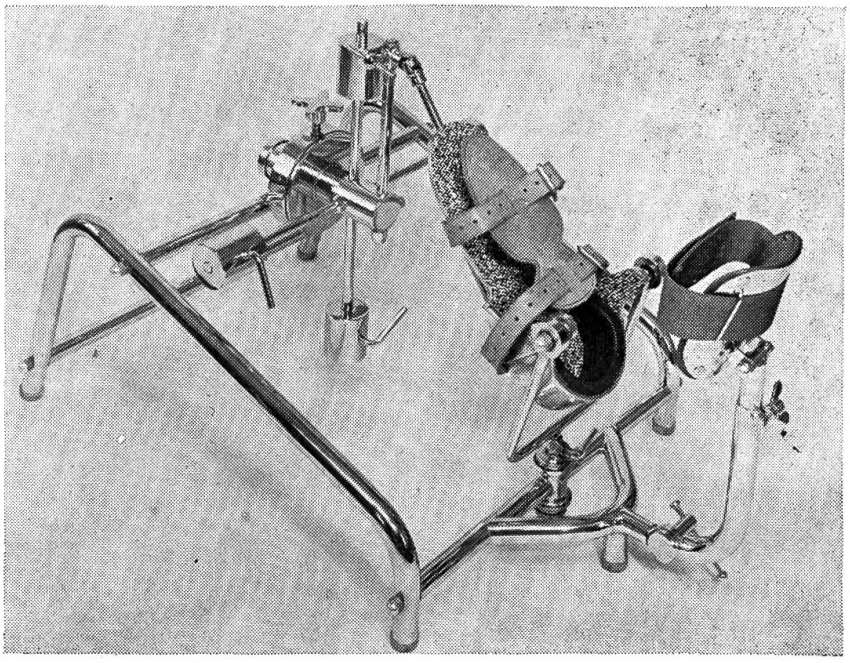
ein junges Arbeitsteam — sehr gute Entlöhnung
vielseitige, verantwortungsvolle und interessante Arbeit
Masseur und Masseuse vorhanden.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind erbeten an:
Institut für physikalische Therapie, Oberlandstr. 96, 8610 Uster, Tel. 051 / 87 50 40

MEDICA MATERIA LAUSANNE

MEDICA MATERIA S.A. - LAUSANNE
2, route de Renens Tél. (021) 24 98 25

Ensemble pour la circumduction de la cheville et du poignet:



Encombrement: long. 75
larg. 46
haut. 47

Entièrement chromé
Sellerie mousse recouverte de skai.

Sangles velcro.

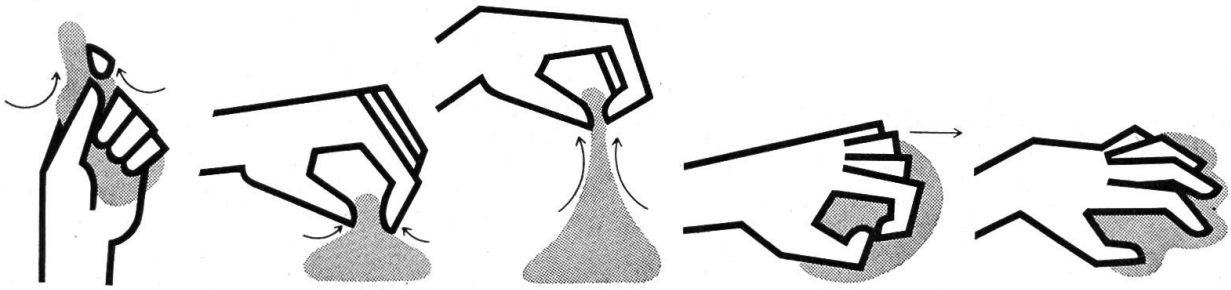
Position au sol ou sur table.

Facilité d'inversion du mouvement par vis de blocage à main.

Mastiplast 70 die therapeutische Knetmasse für vielfältige Kräftigungs-Übungen der Finger-, Handmuskeln u. Rehabilitations-Gymnastik der Gelenke

Mastiplast 70 absolut sauber und unzählige Male verwendbar
Es zwingt die kranken Glieder zur Bewegung

Mastiplast 70 erhältlich in Dosen zu 70 g (Klinikpackung = 8 Dosen)
zur Anwendung im Spital, Institut oder zur Abgabe an die Patienten



Unsere reichbebilderte **Mastiplast-Broschüre** gibt viele Ideen und dient als praktische Anleitung zum multiplen therapeutischen Kneten.

Es lohnt sich

demnächst einmal unsere neu eröffneten Ausstellungsräume an der Mühlebachstrasse 23 zu besuchen. Sie finden hier eine grosse Auswahl von

Massagebänken, Lagerungstischen, Strecktischen, Jonozonbädern, Infrarot-Apparaten, Massageapparaten

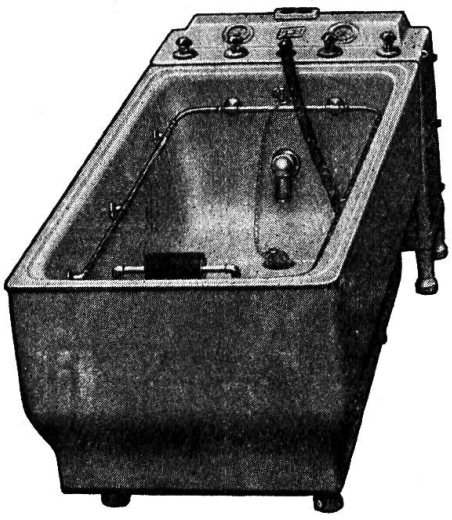
Bitte melden Sie sich bei uns vorher an, damit wir Sie fachmännisch bedienen können.

QUARZ AG

Othmarstr. 8, Zürich 8
Tel. 051 / 32 79 32
Postfach 8034 Zürich

Uwa

Anlagen für Unterwassermassagen u. Elektrobäder



- **leistungsfähig**
- **zuverlässig**
- **seit Jahren bewährt**

Fordern Sie unverbindliche Angebote und Vorschläge an

KARL DISCH, Ing.
Metallgiesserei - Apparatebau

FREIBURG i. Br.
Rennerstrasse 20

A remettre pour cause de départ

INSTITUT MEDICAL - SAUNAS

avec Bail

en Valais Central
Grande Possibilité d'extension
Région bilingue.
Appartement disponible.

Offres sous chiffre 690

CITE RADIEUSE
in Echichens bei Morges (Schweiz)

ein neu gegründetes, modern eingerichtetes Zentrum für cerebralgelähmte Jugendliche, sucht

Chef-Physiotherapeut(in)

mit Bobath-Ausbildung und einigen Jahren Praxis, befähigt, die Verantwortung für sämtliche Belange der Physiotherapie zu übernehmen.

Physiotherapeuten(innen) und Beschäftigungstherapeutinnen, wenn möglich ebenfalls mit Bobath-Ausbild.

Eintritt nach Vereinbarung.

Offerten sind zu richten an: Herrn H.H. Rinderknecht, St. Albananlage 25, CH - 4052 Basel / Schweiz

INSEL SPITAL

sucht

diplomierte Krankengymnastin
als Ferienablöse für 2–3 Monate

diplomierte Krankengymnastin
für Jahresstelle

Es handelt sich um interessante, weitgehend selbständige Posten. Wir bieten fortschrittliche Arbeits- und Anstellungsbedingungen.

Offerten mit Diplom- und Zeugniskopien, Lebenslauf und Foto sind zu richten an die
Direktion des Inselspitals 3008 Bern
(Schweiz)

79/67

Das KANTONSSPITAL WINTERTHUR sucht für die neuerstellte Abteilung für Physikalische Therapie gut ausgewiesene

Heilgymnastik-Physiotherapeutin

mit Kenntnissen in Bindegewebemassage und wenn möglich Beherrschung der Kabath-Methode.

Neuzeitliche Arbeitsbedingungen, gutes Arbeitsklima.

Offerten mit Unterlagen sind erbeten an die Verwaltung des Kantonsspitals Winterthur, Brauerstrasse 15, 8400 Winterthur.

Beachten Sie bitte die neue Adresse der Stellenvermittlung

SCHWEIZ. VERBAND
staatl. anerkannter Physiotherapeuten

Stellenvermittlung: H. Kihm
Hinterbergstr. 108, 8044 Zürich

Wochenendkurs 28./29. Oktober 1967 in funktioneller Atmungstherapie

Anmeldung und Anfragen bis Mitte September an

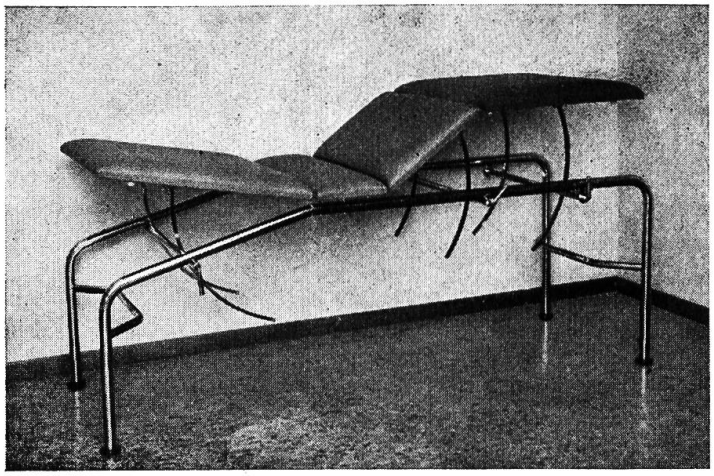
Dr. J. PAROW • ATEMSCHULE
7292 Baiersbronn, Uhlandweg 27

Praktische Anleitung in aktiver Brustkorbgymnastik, Atemsteuerung in den oberen Luftwegen, Atemkorrektur und -kräftigung. Kursdauer 8 Stunden, begrenzte Teilnehmerzahl, Gebühr DM 75,–

Nach **CATANIA / SIZILIEN** spezialisierte **Physiotherapeutinnen**

für neueröffnetes Zentrum cerebralgelähmter Kinder gesucht.

Jede gewünschte Sicherung wird geleistet. – Auskunft erteilt gerne:
Frau Lo Trovato-Anderhub, Sudelettrica, via Colle del Pino 1, Catania



Liege-
Massage- TISCHE
Extens.-
Tritte • Hocker • Boys

Immer vorteilhaft
direkt vom Hersteller

HESS
DÖBENDORF-ZCH

Fabrik für Spitalapparate
Tel. (051) 85 64 35

Hiltl's «Vegi»
Sihlstrasse 26, Zürich
Seit 60 Jahren ein Begriff

Vegetarisches Restaurant, Tea-Room

Indische Spezialitäten

REGIONAL-NACHRICHTEN

Wie uns mitgeteilt wird, ist Kollege Jakob Müntener, Buchs, von seinem Amt als Präsident der Sektion St. Gallen zurückgetreten. Wir möchten ihm an dieser Stelle für seine aufopfernde und gewissenhafte Arbeit herzlich danken. In der Region: «deutschsprachige Schweiz» schätzten wir die Mitarbeit von Kollege Jak. Müntener sehr, wir hoffen, dass er auch weiterhin seine Erfahrungen dem Berufsverband zur Verfügung stellen wird.

Zum Nachfolger in der Leitung der Sektion St. Gallen ist nun

Frau *Christine Bernardi-Schlatter* gewählt worden. Wir dürfen Frau Bernardi bei dieser Gelegenheit zweimal gratulieren, erstens zu ihrem neuen Namen, sie hat sich am 20. Juli 1967 vermählt. Sie wird ihre Praxis aber an der gleichen Adresse, Kirchstr. 13, Rorschach, weiterführen. Wir wünschen ihr zu ihrem neuen Lebensabschnitt, wie auch für ihr neues Amt als Präsidentin der Sektion St. Gallen, viel Freude, Kraft und Weisheit.

Aus Biel erfahren wir, dass unser *Kollege G. Girard, Fauborg du Lac 71,*

am 28. September dieses Jahres seinen 90. Geburtstag feiern kann. Wir möchten unserem lieben Kollegen zu diesem seltenen Festtag alles Gute und Liebe wünschen. Wir sehen auch hier wieder, dass ein arbeitsreiches, im Dienst der Mitmenschen verbrauchtes Leben, trotzdem ein schönes, erfülltes Alter haben darf. (Für Ihre freundliche Zuschrift, lieber Kollege Girard, mit den ermunternden, zustimmenden Worten über den Artikel «Ferien», danke ich Ihnen bei dieser Gelegenheit recht herzlich, Ihr O.B.)

Am 1. August 1967 trat der revidierte Krankenkassen-Tarif-Vertrag in Kraft. Die Selbständigerwerbenden Mitglieder erhielten den Neudruck mit den Richtlinien direkt zugestellt. W e r sich weiter dafür interessiert, kann die Tarife zu den Selbstkosten beziehen bei: Herrn Fritz Imark, Blumenweg, Schinznachbad.

SEKTION ZÜRICH

Einführungskurs in die Behandlung spastischer Lähmungen bei Erwachsenen, *unter besonderer Berücksichtigung der Hemiplegie. PNF — oder Kabat-Methode.*

5 Samstag-Nachmittage 30. September bis November.

Programme mit Teilnahmebedingungen erhältlich beim Präs. der Sekt. Zürich, Herrn W. COAZ, Lerchenbergstr. 10, 8703 Erlenbach.

WORLD CONFEDERATION FOR PHYSICAL THERAPY

MEMBER-ORGANIZATIONS

AUSTRALIA	Australian Physiotherapy Association, Suite 10, «Sylvan», 545 St. Kilda Road, Melbourne, S.C. 3
AUSTRIA	Verband der Diplomierten Assistenten für Physikalische Medizin Oesterreichs, Wien IX, Alserstr. 4, Hof 7
BELGIUM	Association des Kinésithérapeutes de Belgique, 15 rue d'Albanie, Brussels 6

BRAZIL	Associaçao Brasileira de Fisioterapeutas, Caixa Postal 11.186, Sao Paulo
CANADA	Canadian Physiotherapy Association, 64, Avenue Road, Toronto 5, Ontario
CHILE	Asociación de Kinesiológos de Chile, Rio de Janeiro 702, Santiago
COLOMBIA	Asociación Colombiana de Fisioterapia, Apartado Aéreo 16560, Bogota, D.E.
DENMARK	Danske Fysioterapeuter, Trommesalen 44, Vesterport 455, Copenhagen V
FINLAND	Suomen Lääkintävoimistelijain Yhdistys r.y. Töölöntullinkatu 8, Tölötullgatan, Helsinki 25
GREAT BRITAIN	Chartered Society of Physiotherapy, Tavistock House (South), Tavistock Square, London, W.C. 1
GUATEMALA	Asociación Guatemalteca de Fisioterapistas Profesionales, Apartado Postal 1719, Guatemala City
ICELAND	Felag Islenzkra Sjukrapjalfara, Kirkjuteigura 9, Reykjavik
INDIA	The Indian Association of Physiotherapists, C-IF Basant Lane, New Delhi-1
ISRAEL	National Union of Physiotherapists in Israel, 73 Aluf David Street, Ramat Chen, Ramat Gan.
NETHERLANDS	Nederlands Genootschap voor Fysiotherapie, Van Hogendorplaan 2, Amersfoort
NEW ZEALAND	New Zealand Society of Physiotherapists Inc., c/o Mason & King, P.O. Box 2399, Wellington
NIGERIA	Nigerian Society of Physiotherapy, c/o Physiotherapy Department, University College Hospital, Ibadan
NORWAY	Norske Fysioterapeuters Forbund, Tordenskjoldsgt 6, Oslo 1
POLAND	Magistrów Wychowania Fizycznego Pracujacych W Rehabilitacji, c/o Dr. Tobola, Biuro Zarzadu Glównego, Polskiego Towarzystwa Walki z Kalectwem/TWK, Warszawa, ul. Miodowa 1
PORTUGAL	Associçao Portuguesa de Fisioterapeutas, Rua do Salitre No. 195-1^{0} esq, Lisboa 2
SOUTH AFRICA	South African Society of Physiotherapy, P.O. Box 11151, Johannesburg
SWEDEN	Legitimerade Sjukgymasters Riksforbund, Birger Jarlsgatan 39, tr., Stockholm C
SWITZERLAND	Fédération Suisse des Physiothérapeutes, Hinterbergstr. 108, 8044 Zürich
URUGUAY	Asociación de Tecnicos en Fisioterapia del Uruguay, 21 de Setiembre 2511. Montevideo
U.S.A.	American Physical Therapy Association, 1740 Broadway, New York 10019, N.Y.
WESTERN GERMANY	Zentralverband Krankengymnastik e.V., Viktor-Scheffel-Strasse 10/0, München 23

PROVISIONAL APPROVAL

FRANCE	Fédération Française des Masseurs Kinésithérapeutes Rééducateurs, 9, rue des Petits-Hôtels, Paris 10e
JAPAN	Japanese Physical Therapy Association, c/o School of Rehabilitation, Kiyosemachi, Kitatamagun, Tokyo
PAKISTAN	Pakistan Physiotherapy Society, c/o School of Physiotherapy, Jinnah Postgraduate Medical Centre, Karachi
PHILIPPINES	Philippine Physical Therapy Association Inc., 8876 (1828) Sampaloc Avenue, San Antonio Village, Makati, Rizal

BADEMEISTER-MASSEUR

sucht Dauerstelle.

Offerten unter Chiffre 693

Gesucht per sofort

PHYSIOTHERAPEUTIN

2 mal tägliche Behandlung an 11-jährigem Kind, im Südtessin.

Logis im Hause, gute Bezahlung.

Offerten an: Herrn J. Nahdi,
Heizung + sanit. Anlagen
6830 Chiasso, Tel. 091 / 4 20 97

ZÜRICH

IMPERMA	wasserfester Wundverband
EXCELSIOR	elastische Idealbinden
DURELASTIC	Gummifaden-Binden, auch hautfarbig
FIXONA	Schnell-Gipsbinden Ausführung: I normal, II wasserfest
RICHARD'S	Rippen- und Leibgürtel
REDUX	Knetmasse zur Wiedererlangung der Beweglichkeit
CONDOR	Schaumgummi-Binden, auch mit Bändel

VERBANDSTOFF-FABRIK ZÜRICH AG.

Seefeldstr. 153, 8034 Zürich
Tel. (051) 32 50 25

YUMA

Die bewährte Formel für Therapie und Prophylaxe:

Schweizer YUMA-Moor

Indikationen: Deg. Gelenkerkrankung, Spondylarthrose, Coxarthrose, Gonarthrose, prim. und sek. chron. Polyarthritis, Lumbago, Myogelose, Neuralgie, Neuritiden, Luxationen, Distorsionen, Bursitis, Sportunfälle etc.

Therapieformen:

YUMA-MOORBAD und MOORSCHWEFELBAD

schlammfrei, 2 dl pro Vollbad, kein Nachbaden, kein Verschmutzen.

MOORZERAT-PACKUNG

Anwendungstemperat. 60° lange Wärmehaltung, vielfach wiederverwendbar. Praktische Plastik-Behandlungsschalen.

MOOR-UMSCHLAG-PASTE

wahlweise kalt oder heiss anwendbar, völlig wasserlöslich, einfach abwaschbar

Verlangen Sie Literatur und Muster von der Gesellschaft für Schweizer Moor:

YUMA AG, 9445 REBSTEIN SG, Tel. (071) 77 17 11

Was ist bei ungenauen ärztlichen Physiotherapie-Verordnungen zu tun?

aus Schweiz. Krankenkassen-Zeitung Nr. 15/16

Zu Anfang dieses Jahres ist in der «Schweizerischen Aerztezeitung» eine Mitteilung des Präsidenten der Verbindung der Schweizer Aerzte, *Dr. F. König*, erschienen (siehe auch SKZ 3/1967), mit der allen Aerzten in Erinnerung gerufen werden sollte, dass die Zuweisung eines Patienten an einen Physiotherapeuten einer genauen schriftlichen Behandlungsverordnung des Arztes bedarf.

Der Aufruf hatte folgenden Wortlaut:

«Das revidierte KUVG hat in Artikel 12, Absatz 2, Ziffer 1, lit. b, die *von einem Arzt angeordneten*, durch medizinische *Hilfspersonen* vorgenommenen wissenschaftlich anerkannten Heilanwendungen» zu Pflichtleistungen der Krankenkassen erklärt. Zu diesen «Hilfspersonen» gehören nach der vom Bundesrat am 11. März 1966 erlassenen «Verordnung VI betreffend die Zulassung von medizinischen Hilfspersonen zur Betätigung für die Krankenversicherung» unter anderen die Masseure, Heilgymnasten und Physiotherapeuten. In der Verfügung 7 des Eidgenössischen Departementes des Innern vom 13. Dezember 1965 sind die von medizinischen Hilfspersonen vorgenommenen physikalisch-therapeutischen Massnahmen aufgeführt, die von den Krankenkassen zu übernehmen sind, vorausgesetzt, dass sie vom Arzt angeordnet wurden.

Mit diesen Vorschriften ist festgelegt, *dass der Arzt allein die Indikation für physikalisch-therapeutische Massnahmen zu stellen und deren Dauer oder die Zahl der Anwendungen zu bestimmen hat, wenn er den Patienten an einen Physiotherapeuten oder Masseur überweist.* Ebenso ist es *Aufgabe des Arztes*, während der von ihm verordneten Behandlung und auf alle Fälle nach deren Abschluss den Patienten zu kontrollieren. Ob allenfalls über die ärztliche Anordnung hinaus durch die Hilfsperson noch weitere Massnahmen durchzuführen sind, hat der Arzt zu entscheiden.

Die bisherigen Erfahrungen haben gezeigt, dass diesen Bestimmungen nicht überall nachgelebt wird. Es gehört zu den Pflichten des Arztes, zu verhindern, dass unkontrolliert physikalisch-therapeutische Massnahmen zu einer unnötigen Belastung der Krankenversicherung führen. Wir ersuchen deshalb alle Kollegen, die obenerwähnten Bestimmungen zu beachten, indem sie die Aufträge an die medizinischen Hilfspersonen *schriftlich* erteilen unter Angabe von Art und Dauer oder Zahl der erwünschten Massnahmen.

Für den Zentralvorstand der
Verbindung der Schweizer Aerzte
Der Präsident: König»

Nichtsdestotrotz tauchen immer wieder ärztliche Verordnungen auf, die alles andere denn präzis sind. So lauten sie zum Beispiel: «Ueberweise Ihnen Patientin XY zur physikalischen Therapie», «Ueberweise Ihnen Kind YZ zur Heilgymnastik und überlasse die Details vollständig Ihnen», «Patient XY benötigt Massage» usw.

Derartige Verordnungen tragen im Verkehr zwischen Physiotherapeuten und Krankenkassen nicht gerade zur Klarheit bei. Vielfach hat sich — Monate später — die Paritätische Vertrauenskommission Physiotherapeuten/Krankenkassen dann mit den entstehenden Rechnungen im Betrage von mehreren hundert Franken zu befassen, wobei aber auch einzelnen Kassen, die in solchen Fällen unbeschränkte Kostengutsprachen erteilen, ein Vorwurf nicht erspart bleiben kann.

Anlässlich ihrer Sitzung vom 29. Juni 1967 hat die Paritätische Vertrauenskommission nunmehr Richtlinien aufgestellt, an die sich alle dem Vertrag unterstellten Physiotherapeuten und Krankenkassen beim Vorliegen ungenauer ärztlicher Verordnungen zu halten haben. Diese lauten:

1. Die Therapieanwendungen sind auf das zur Heilung notwendige Mass zu beschränken. Es heisst dies, dass eine von der Kasse auf Grund der Verordnung des Arztes ausgestellte Kostengutsprache für beispielsweise zwölf kleine Fangopackungen Pos. 15a) vom Physiotherapeut keineswegs voll auszuschöpfen ist, wenn der Patient nach zehn Packungen beschwerdefrei ist.

2. Nach zehn bis fünfzehn Behandlungen ist der Patient zu einer Kontrollunter-

suchung zum behandelnden Arzt zu schikken, sofern — wie zum Beispiel bei besonders langdauernden Behandlungen — nichts anderes vereinbart worden ist.

3. Bei ärztlichen Verordnungen, die die gewünschten Massnahmen nur generell (z. B. unter dem Sammelbegriff zehn mal «physikalische Therapie») bezeichnen, hat der Physiotherapeut mit dem Arzt Rücksprache zu nehmen und der Kasse bei der Anforderung der Kostengutsprache genau mitzuteilen, welche Positionen des Tarifs bei der Behandlung zur Anwendung gelangen sollen (Beilage der Kopie der vom Physiotherapeuten an den Arzt gerichteten schriftlichen Bestätigung der vereinbarten Behandlung).

Bei ärztlichen Verordnungen, die die gewünschte Massnahme nicht nach Zahlen oder Dauer bezeichnen, hat die Kasse eine auf maximal *15 Sitzungen* beschränkte Kostengutsprache zu erteilen. Dauert die Behandlung länger, muss eine neue Kostengutsprache eingeholt werden, und zwar mit einer genauen, schriftlichen Verordnung des Arztes. Wird keine neue Kostengutsprache eingeholt, besteht keine Zahlungspflicht der Kasse für die Fortsetzung der Behandlung nach Ablauf der ersten Kostengutsprache.

4. Werden nachträglich mit dem behandelnden Arzt physiotherapeutische Massnahmen vereinbart, die von der ursprünglichen Verordnung abweichen, so ist dies dem Arzt schriftlich zu bestätigen, und zwar unter genauer Bezeichnung der Massnahmen und Angabe der vorgesehenen Behandlungszahl. Der Kasse ist eine Kopie dieser Bestätigung zuzustellen und eine entsprechende Kostengutsprache zu beantragen.

5. Ordnet der Arzt eine Fortsetzung der Behandlung an, so ist dies der Kasse mitzuteilen, wobei eine neue Kostengutsprache eingeholt werden muss.

6. *Seitens der Krankenkassen dürfen keine unbeschränkten Kostengutsprachen erteilt werden.* *H.B.*

KREISSPITAL MÄNNEDORF

Wir suchen für unsere physikalische Therapie

1 Physiotherapeutin

oder

1 Physiotherapeut

Eintritt nach Uebereinkunft.

Wir bieten vielseitige Tätigkeit auf chirurgischer und medizinischer Abteilung mit Heilgymnastik und gesamter physikalischer Therapie.

Die Anstellungsbedingungen richten sich nach dem Regulativ für das Staatspersonal des Kantons Zürich.

Offerten mit Zeugnisabschriften sind erbeten an die Verwaltung des Kreisspitals Männedorf ZH

Wir bieten einer zuverlässigen

Heilgymnastin

und

Physiotherapeutin

eine gut honorierte Vertrauensstelle in unserm Institut.

Angenehm geregelte Arbeitsbedingungen; Sondervereinbarungen möglich; jährlich ca. 6 Wochen Ferien; Eintritt nach Uebereinkunft.

Interessentinnen sind gebeten, ihre Bewerbung mit Angaben über Ausbildung und bisherige Tätigkeit zu richten an: K. und I. Seitz-Ernst, physikalische Therapie, Eulerstr. 21, 4051 Basel